



Der Dom im Dorf

Mitteilungsblatt der „Freunde des Neuberger Münsters“

Folge 101 - Neuberger an der Mürz - Juni 2020 - Verkaufspreis € 1,50 (für Mitglieder gratis)



Jona und der große Fisch

*Das Epitaph für Johann Krecht,
den 22. Abt des Zisterzienserstiftes Neuberger*

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Neuberger Münsters,

Es freut mich, dass sich schon einige von Ihnen bei mir gemeldet haben und auf die 101. Folge des „Der Dom im Dorf“ warten. Es zeigt uns, wie sehr sich unsere Mitglieder mit dem „Dom im Dorf“ verbunden fühlen! Nun, die Erklärung für die Verzögerung ist naheliegend und wir brauchen sie nicht zu begründen. Wir möchten uns bei Ihnen für die verspätete Aussendung entschuldigen. Die Texte für den „Der Dom im Dorf“ sind im März fertig vorgelegen, doch die Fa. Steinacher, die in dankenswerter Weise alle unsere Mitteilungsblätter layoutet, und die Druckerei waren lange Zeit zu Untätigkeit verurteilt. Dazu kam die Unsicherheit, ob diese oder jene Veranstaltung stattfinden kann oder nicht. Erst jetzt, Ende Mai, steht fest, dass die Neuberger Kulturtage in gekürzter Form stattfinden werden und dass die für den 15. August geplante Festmesse mit Mozarts „Spatzenmesse“ leider nicht stattfinden kann. Es ist unmöglich, dass Chor und Orchester auf unserer kleinen Orgelepore den 1 Meter – Abstand einhalten können. Die Festmesse wird aber sicher im kommenden Jahr stattfinden, wenn uns dann hoffentlich das Coronavirus nicht mehr beschäftigen wird. Ebenfalls durch die Coronakrise mitbedingt wird der versprochene Sammelband über die zurückliegenden 50 Jahre „Münsterverein“ zu einem späteren Termin erscheinen.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Wichtige Adressen, Informationen | 2 |
| Sanierungen im und um das Münster | 3 |
| Jona und der große Fisch | 4 |
| Protokoll zur Jahreshauptversammlung | 10 |
| Neuberger Kulturtage 2020 | 13 |
| Mitgliederbewegung | 14 |
| Mitgliedsbeiträge | 17 |
| Ein E-Mail, das uns Freude bereitet hat | 18 |
| Beitrittserklärung | 19 |

Freunde des Neuberger Münsters

Hauptstraße 24, 8692 Neuberg/Mürz
Tel.: 03857/8225 | E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at
<http://neuberg.graz-seckau.at/neuberg>

Öffnungszeiten des Münsters:

Winterzeit: 9:00 – 16:00 Uhr
Sommerzeit: 8:00 – 19:00 Uhr

| | |
|----------------------------|-------------------------------------|
| Gottesdienstzeiten: | Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: |
| Freitag, 8:00 Uhr | Donnerstag, 9:00 - 11:00 Uhr |
| Sonntag, 10:00 Uhr | Freitag, 9:00 - 10:00 Uhr |

Führungen

Im Neuberger Münster von Montag bis Samstag.
Dauer: ca. ¾ Stunde bis 1 Stunde.

Information zu Führungen:

montags bis freitags,
9:00 - 11:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
unter Tel. 0676-8742 6327

Münster:

Bis zu 10 Personen € 70,-
(plus € 7,- für jede weitere Person)
Schüler: € 4,00 (pro Person)
Studenten: € 5,00 (pro Person)

Dachstuhl:

Bis zu 10 Personen € 70,-
(plus € 7,- für jede weitere Person)
Dachstuhlbesichtigung am Pfingstsonntag:
14.00 - 17.00 Uhr (freiwillige Spende).

Kontakte

- **Marktgemeinde Neuberg:** Tel: 03857/8202
- **Tourismusbüro Neuberg:** Tel: 03857/8321
- **Neuberger Kulturtage:** 0664/210 35 22
- **Naturmuseum Neuberg:**
Tel: 0650/218 72 30 od. 0650/218 75 30

Impressum: Herausgeber und Verleger Verein „Freunde des Neuberger Münsters“, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz, Tel: +43 (0)3857 / 8225 Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Dieter Litschauer; Fotos: Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Marco Borggreve, Bettina Hutzl; Layout, Druck: steinacher.com

Sanierungen im und um das Münster



Jona und der große Fisch

Das Epitaph für Johann Krecht, den 22. Abt des Zisterzienserstiftes Neuberg



2019 beschäftigte sich das Diözesanmuseum Graz in einer Ausstellung mit den Darstellungen von Tieren in der Bibel. Auf der Suche nach dem Abbild eines Wals wurden wir auf eine Bildtafel aufmerksam, die im Bereich des Archivs der Pfarre Neuberg verwahrt wird und die Darstellung des Jonach (Jonas) zeigt. Unter Inventarnummer 6321.A.R.40 des diözesanen Kunstgutinventars ist ein Epitaph registriert, das mit Rahmen 152 x 99 cm misst. Es handelt sich um eine Ölmalerei auf einem aus drei senkrechten Brettern bestehenden Holzgrund, der von einem rotbraunen Rahmen mit spätgotischer Schablonenmalerei mit innerer Goldleiste eingefasst wird. Während unten eine vorspringende Sockelleiste angebracht ist, bildet oben eine verkröpfte Rahmenleiste den Abschluss.

Epitaph des 22. Abtes Johann III. Krecht, Neuberg an der Mürz, Pfarrarchiv

Im unteren Viertel des Bildes ist mittig ein querrrechteckiges Schriftfeld mit braunem Rahmen und Engelsbekrönung gemalt. Die lateinische Inschrift mit zahlreichen, üblichen Kürzeln ist – ganz unüblich – in Frakturschrift geschrieben (siehe Beitrag von Univ.-Prof. Dr. Kurt Smolak, Seite 8).

Rechts unten ist ein Marienmonogramm angebracht, das als Dekor und Hinweis auf die Zisterzienser zu verstehen ist, sich jedoch auch in der Petschaft des Abtes Johann III. Krecht (1552-1563), meist „Justus“ genannt, wiederfindet. Im linken Bildfeld ist unter einem Rundbogen der kniende, verstorbene Abt dem Betrachter zugewandt gezeigt, während im rechten

Bildfeld sein Wappen dargestellt ist: Im schwarzen Schild befindet sich ein schräg-rechter, goldener Balken mit drei übereinandergestellten Bärenatzen. Als Wappenzier dient ein Stechhelm mit Helmwulst. Der aufgesteckte, schwarze Adlerflügel ist mit dem schrägen Balken, wie im Schild, belegt. In Gold und Schwarz ist die Helmdecke gehalten. Die Jahreszahl „1571“ verweist auf das Herstellungsdatum des Epitaphs, das der 24. Abt Konrad Fein(d)ler (1571-1579) seinem Vorvorgänger Johann Krecht anfertigen ließ.



Über dem Schriftfeld wird bildfüllend die Geschichte des Propheten Jona in drei Szenen erzählt. In der rechten oberen Ecke ist Gott als alter, bärtiger Mann mit einer Krone dargestellt. Die ihn umgebenden Wolken und der Goldgrund definieren den Himmel, der ausgestreckte rechte Arm zeigt das unmittelbare Eingreifen des Herrn in die Geschichte.



Der Herr hatte Jona beauftragt das drohende Strafgericht in der Stadt Ninive anzukündigen (Jona 1,2) Die Stadt ist breit im Bild mit zahlreichen Dächern, Kuppeln und Türmchen – der höchste sogar schon mit dem Zifferblatt einer Turmuhr – am Meeresstrand dargestellt. Sie liegt vor einer leicht bergigen Landschaft, in der neben Bäumen auch weitere Gebäude und eine wallfahrtskirchenartige Anlage zu sehen sind. Rechts vor der Stadt im aufgewühlten Meer ist ein Schiff mit drei Masten und Rudern dargestellt. Jona war vor dem Auftrag des Herrn geflohen und hatte ein Schiff nach Tarschisch bestiegen. „Aber der Herr ließ auf dem Meer einen heftigen Wind losbrechen; es entstand ein gewaltiger Seesturm und das Schiff drohte auseinanderzubrechen.“ (1.4) Als die Seeleute den im untersten Raum schlafenden Jona

weckten, fordert er selbst sie auf, ihn ins Meer zu werfen, um so das Unheil abzuwenden. Gezeigt wird wie zwei Seeleute Jona an den Beinen kopfüber ins Meer werfen, während ein dritter daneben steht und andere gegen den Sturm ankämpfen.



„Der Herr aber schickte einen großen Fisch, der Jona verschlang. Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches“ (2,1) und betet intensiv in seiner Not. Da speit der Fisch Jona nach drei Tagen wieder ans Land. Mit weit geöffnetem Maul ist dies rechts unten zu sehen, wobei Jona als älterer, weißhaariger und bärtiger Mann nur mit einem roten Mantel und



Lendentuch bekleidet ans Land krabbelt. Häufig ist der in der Bibel genannte „große Fisch“ als Wal dargestellt, was auf die Übersetzung Martin Luthers zurückgeht. Hier hat der Maler Anlehnung an den ihm bekannten Fischarten genommen und einen schlangenartigen, schuppigen Fisch mit großen Barten gemalt, der an einen Wels erinnert. Interessant ist auch Jona, der durch sein Unbekleidet-sein und roten Mantel auf den auferstandenen Christus hinweist. Jona wird zudem an ein Land gespuckt, das reich ist an blühenden Blumen und so die Rettung und im übertragenen, christlichen Sinn auf das Paradies verweist. Der Maler hat dabei heimische Pflanzen, wie Kreuzblütler, Kolbengras oder Maiglöckchen, und auf dem Felsen einen mittelalterlichen Bildstock mit gedrehtem Schaft dargestellt.

Der Herr beauftragt Jona neuerlich, in Ninive zu predigen und dieser *„ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!“* (3,4) Und Jona hat Erfolg: Die Menschen glauben und der König befiehlt Fasten, Gebet und Bekehrung. Der Herr führt daher die angeordnete Zerstörung Ninives nicht aus. Das macht jedoch Jona zornig und er lässt sich östlich der Stadt nieder, um zu sehen, was mit Ninive geschehen wird. *„Da ließ Gott, der Herr einen Rizinusstrauch über Jona emporwachsen, der seinem Kopf Schatten geben und seinen Ärger vertreiben sollte,“* (4,6) Am Tag darauf lässt Gott den Strauch verdorren und setzt Jona dem Ostwind und der glühenden Sonne aus, wie links oben dargestellt ist, wo Jona vom gebündelten Strahl der Sonne getroffen wird und neuerlich zürnt.

Da spricht Gott: *„Dir ist es leid um den Rizinusstrauch.... Mir aber sollte es nicht leid sein um Ninive, die große Stadt...?“* (4,10-11)



Da spricht Gott: *„Dir ist es leid um den Rizinusstrauch.... Mir aber sollte es nicht leid sein um Ninive, die große Stadt...?“* (4,10-11)

Der Prophet Jona ist wegen seiner Rettung nach drei Tagen aus dem Bauch des großen Fisches ein beliebtes Motiv in der Sepulchralkunst. Einerseits wird er als typologische Vorprägung auf Jesus Christus gedeutet, der drei Tage nach dem Kreuzestod auferstanden ist. Andererseits drückt sich in der wunderbaren Rückkehr von Jona ins Leben die Hoffnung auf die Auferstehung der Toten am Jüngsten Tag und auf Gott als einen barmherzigen Richter aus.

Spekuliert darf werden, weshalb dieses Epitaph gefertigt wurde? Vermutlich steckt dahinter, dass unter Abt Johannes III. Krecht, der aus Landsberg in Bayern stammte, eine Zeit des klösterlichen Aufbruchs in Neuberg festzustellen ist. Sein Wahlspruch *„Post nubila Phoebus“* – Nach Nebel Sonne – steht daher nicht nur für eine stabile Klostersgemeinschaft von 14 Mönchen, sondern auch für bauliche und künstlerische Tätigkeiten. So sollen u.a. der Hochaltar der Stiftskirche und der Altar der Grünangerkirche das Wappen Krechts getragen

haben. Abt Konrad Fein(d)ler wollte möglicherweise am Beginn seiner Amtszeit, die später stark von der Reformation beeinflusst sein wird, auch daran anknüpfen, indem er dieses Epitaph für seinen Vorgänger in der Stiftskirche anbringen ließ. Noch 1969 wird das Epitaph über dem Taufstein hängend beschrieben, befand sich demnach an der Wand im achten Joch des südlichen Seitenschiffs, rechts vom Marienaltar. Vermutlich aus Platzgründen wurde es vor 1982 abgenommen und ist seither im Pfarrarchiv Neuberg verwahrt.

Mag. Heimo Kaindl

In dankenswerter Weise hat Herr Mag. Heimo Kaindl uns diesen interessanten Artikel zum Epitaph-Bild „Jonas und der Fisch“ geschickt. Herr Mag. Heimo Kaindl (Jahrgang 1964) ist seit 1991 Direktor des Diözesanmuseums Graz und Diözesankonservator der Diözese Graz-Seckau. Er studierte Kunstgeschichte und Volkskunde an der Universität in Graz.

An dieser Stelle möchten wir auch dem Diözesanmuseum Graz dafür danken, dass das Museum das Bild einer umfangreichen Reinigung unterzogen hat.

INSCRIFT DES EPITAPHS FÜR ABT JOHANN III (JUSTUS) KRECHT



1. Transkription mit Ergänzungen (in eckigen Klammern) und Auflösung der Abkürzungen

Reverendus in Christo pater ac dominus Chunradus XXIII coenobii huius abbas, in memoriam Reverendi in [Christo] quondam eiusdem loci praesulis Ioanni[s] Iusti, Epitaphi[u]m hoc depingi et erigi curavit, qui quidem hic sepultus, obiit autem dominica Invocavit anno 1563 cuius anima aeternis potiatur gaudiis

MARIA (Monogramm)

2. Übersetzung

Der ehrwürdige Vater in Christus, Herr Konrad, der vierundzwanzigste Abt dieses Klosters, hat zum Gedenken an den ehrwürdigen (Vater in Christus und) früheren Vorsteher an demselben Ort, Johann Justus, dieses Grab-Bild malen und aufstellen lassen. Jener ist zwar hier beigesetzt, er verstarb aber am Sonntag *Invocavit* („*Er hat gerufen*“) im Jahr 1563. Seine Seele möge ewiger Freuden teilhaft werden!

MARIA

3. Kommentar

Der Stifter des Epitaphs, Abt Konrad Fein(d)ler aus Peitingen in Schwaben, stand dem Kloster 1570 - 1578 vor. Der Geehrte, Abt (in der Inschrift „Vorsteher“) Johann III. Krecht (umgangssprachliche Wortform für „der Gerechte“, lateinisch „Justus“) aus Landsberg, leitete die Mönchsgemeinschaft als zweiundzwanzigster Abt zwischen 1552 und 1563. Sein Todestag, der erste Fastensonntag, genannt ‚*Invocavit*‘ nach dem lateinischen Anfangswort des Eröffnungspsalms 91, 15 („*Invocavit me, et ego exaudiam eum*“, „*Er hat mich gerufen, und ich werde ihn erhören.*“), fiel im Jahr 1563 auf den 28. Februar¹.



Der Text ist in ornamentaler Schrift spätgotischen Typs geschrieben und weist Flüchtigkeitsfehler auf, die vielleicht bereits auf die schriftliche Vorlage zurückgehen:

Auslassung von [Christo] nach *R(everendi) in*, fehlender Zwischenraum vor dem darauf folgenden Wort *quondam* („früher“), fehlender letzter Buchstabe (s) bei *Joanni[s]*, fehlendes u in *Epitaphi[u]m*. Wie üblich wurden die Buchstaben m häufig durch Striche über den vorangehenden Selbstlauten ersetzt, z. B. in *quondam*, und die gängigen Kürzel für die Buchstabengruppen -er und -us an Wortenden verwendet, z. B. in den Wörtern *pater* beziehungsweise *Chunradus*.

Univ.-Prof. Dr. Kurt Smolak

¹ Nach H. Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, Hannover 2007¹⁴, Tabelle 21, S. 184

Herr Univ.-Prof. Dr. Kurt Smolak, emeritierter Professor für Klassische Philologie an der Universität Wien und Mitglied unseres Vereins seit 1990, hat schon wiederholt beachtenswerte Artikel in unserer Zeitung „Der Dom im Dorf“, geschrieben. erinnert sei hier an die hoch interessante Interpretation des spätgotischen Verkündigungsfreskos im Kreuzgang des Stiftes unter dem Titel „Das Schauspiel der Verkündigung“ in der Folge 92 vom November 2015. Dieses Mal übersetzt er den lateinischen Text des wieder entdeckten Epitaph-Bildes „Jonas und der Fisch“ für Abt Johann III. Justus, ergänzt mit einem dazu passenden Kommentar.

Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 15. November 2019 in der Greißlerei der Traude Holzer

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

18:00 Uhr: Schlichter Gottesdienst am Altar der Neuberger Madonna im Gedenken an die im ablaufenden Vereinsjahr 2018/19 verstorbenen Mitglieder Es sind dies:

Erna Bode, Aichtal, Deutschland; DI Dr. Otto Burger, Wien; Pfarrer Franz Fink, Graz; Pfarrer Franz Platzer, Allerheiligen; Kurt Prinz jun., Neuberg; Herma Ringhofer, Neuberg; OSR Erwin Schrittwieser, Neuberg; Emil Spreitzer, Mürzzuschlag; Kurt Stöger, Wien und Hubert Türk, Graz

19:00 Uhr Eröffnung der Hauptversammlung nach Abwarten von 15 Minuten wegen fehlender Beschlussfähigkeit

- **Begrüßung** der erschienenen Vereinsmitglieder, insbesondere des Herrn Bürgermeister durch den Obmann
- **Totengedenken** mit Verlesen der verstorbenen Mitglieder und Gebet

Bericht des Obmanns:

- Rückblick auf die Festlichkeiten anlässlich des 50jährigen Bestehens des Münstervereins; Hinweis auf die zahlreichen Sanierungs-, Restaurierungs- und Renovierungsarbeiten in den abgelaufenen 50 Vereinsjahren (siehe DID, Folge 100); umfangreiche Informationen der Mitglieder und Besucher des Münsters in Form von Plakat, Einladung zum Mitfeiern bei diesen Festlichkeiten, Folder, Ansichtskarten und Broschüre.
- Abschlussbericht über die Sanierung von Dach und Dachstuhl (soll bis Ende des Jahres durch das Ordinariat der Diözese erscheinen); sämtliche Rechnungen pünktlich an die Firmen überwiesen
- Dank für die finanziellen Zuwendungen von Seiten der Diözese, des Landes Steiermark (vermittelt durch Herrn Bürgermeister), des Bundesdenkmalamtes, für die vielen Spenden, die über das Bundesdenkmalamt eingezahlt wurden (werden an die Pfarre Neuberg überwiesen), Dank an die Fa. Herbitschek für das umfassende Entgegenkommen, für die direkt an das Spendenkonto eingezahlten Beiträge in Höhe von € 6 500.-, Dank auch dem Pfarrgemeinderat mit der Obfrau Erna Reisenberger und allen Personen, die am Gelingen des Großprojektes mitgeholfen haben. Ein Dankschreiben an alle Mitglieder und Spendern erfolgt durch Versenden eines Dankschreibens in Form eines Weihnachtsbillets.
- Finanzierung: Von den geplanten Kosten von € 670 000.- konnten rund € 200 000.- eingespart werden (kein Kran – Ersparnis: rund € 100 000.-, keine Reinigung des Dachbodens des Münsters – behördlich untersagt, Gefahr in Verzug – Ersparnis: rund € 90 000.-).

Verwendung des eingesparten Geldes:

Sanierung des durch eindringendes Regenwasser schwer beschädigten Daches über dem Dormitorium (Wasserflecken an der Decke des Dormitoriums), Neudeckung mit Schwalbenschwanzziegeln bzw. Holzschindeln und Erstellen von Einrichtungen im Dachbodenbereich des Dormitoriums, z.B. Aufstellen einer Stiege – gesamtes Unternehmen - perfekt organisiert (Material - Zu- und Abtransport über den First des Daches – dadurch von außen kaum bemerkt); somit möglich, an die Restaurierung der Decke des Dormitoriums zu denken.

Sobald die finanzielle Abrechnung der Sanierungen vorliegt, umfassende Information der Öffentlichkeit – Resümee: Jede Zuwendung, jede Spende - bestens investiert!

- Epitaph-Bild „Jonas und der Fisch“ im Archiv des Klosters aufbewahrt und vom Diözesanmuseum Graz für eine Ausstellung ausgeborgt und gereinigt; schließlich der Pfarre Neuberg zurückgestellt; Suchen eines geeigneten Platzes, wo es aufgehängt werden soll.
- Dank an den Verein für die Mitfinanzierung der Renovierung des Pfarrsaales und der Neueinrichtung der zugehörigen Küche.

Bericht des Kassiers:

Erfreulich hoher Kontostand – zu erklären durch viele Spenden, die von den Mitgliedern mit dem Mitgliedsbeitrag eingezahlt wurden; sicher wird das Geld für weitere Arbeiten Verwendung finden.

| | |
|---|--------------------|
| Kassastand per 1.1.2019 | € 84 223,38 |
| Kassastand per 14.11.2019 | € 98 739,36 |
| Gewinn | € 14 515,98 |
| Einnahmen gesamt | € 22 782,00 |
| Mitgliedsbeiträge | € 18 657,00 |
| Spenden für die Dachsanierung | € 3 910,00 |
| Werbeeinnahmen für Inserate im „Dom im Dorf“ | € 215,00 |
| Ausgaben gesamt | € 8 266,32 |
| Porto und Aussendungen | € 1 000,00 |
| Bankspesen, KEST, Zahlscheinformulare, Schaukasten der Gemeinde | € 190,30 |
| Druckkosten "Dom im Dorf" | € 2 400,00 |
| diverse Projekte, Flyer, Vereinsjubiläum | € 1 976,02 |
| Sanierung Pfarrsaal und Küche | € 2 700,00 |

Bericht der Rechnungsprüfer – Entlastung des Kassiers und des Vorstandes:

Die Geldgebarung wird in Ordnung gefunden, Kassier und Vorstand werden einstimmig entlastet.

Bericht des Schriftführers:

- Mitgliederstand: 720; 15 Eintritte, 3 Austritte, 10 Sterbefälle – ergibt ein Plus von 2 Personen; nach dem jahrelangen Rückgang der Mitgliederzahlen in den Jahren 2000 – 2015, von damals über 1000 Mitgliedern kam es zuletzt zu einer Konsolidierung der Mitgliederzahl.
- Hinweis auf das Erscheinen des angekündigten Sammelbandes der wichtigsten Beiträge aller 100 DIDs – nicht mehr in diesem Jahr möglich, aber das Projekt lebt!
Kapitelfolge: Geschichte, Ereignisse, Persönlichkeiten, Kulturschätze, Sanierungen (im DID, Folge 100 bereits nachzulesen), Kulturelle Veranstaltungen, Vorstandsmitglieder, Mitgliederbewegung – dazu Inhaltsverzeichnis und Register; Fotos von Herrn Pfarrer – Kosten für den Verein: null.
- Epitaph – Bild mit lateinischer Inschrift „Jonas und der Fisch“ – gefunden im Abstellraum; vom Diözesanmuseum für eine Ausstellung ausgeborgt und gereinigt; Univ.-Prof. Smolak wird im DID Folge 101 darüber berichten.
- „Schubertmesse 2020“ entweder am 12.7. oder am 15.8.: „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart – Herr Bürgermeister versichert: Halbe Kosten durch die Gemeinde! (muss leider entfallen)

Wahl des neuen (alten) Vorstandes – einstimmig bestätigt:

Obmann: Pfarrer Dr. Dariusz Rot

1. Obmann Stellvertreter: OSR Erich Rodler

2. Obmann – Stv: Ing. Franz Grieshofer

Schriftführer: HR Mag. Dr. Dieter Litschauer

Schriftführer – Stellvertreter: Ing. Martin Paier

Kassier: Hannes Schuhmann

Kassier – Stellvertreter: Hans Reisenberger

1. Kassenprüfer(in): Heidrun Schwaiger

2. Kassenprüfer: Hubert Holzer

Beisitzer(in): Erna Reisenberger



Allfälliges:

Erna Reisenberger (Obfrau des Pfarrgemeinderates) dankt dem Verein für die umfassende Unterstützung der Pfarre.

Bürgermeister Peter Tautscher nennt die großartige Arbeit des Münstervereins und dankt dafür im Namen der Marktgemeinde.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Durch den Konkurs der Fa. Herbitschek, für deren Hilfe bei der Sanierung des Daches und des Dachstuhls wir sehr dankbar sind, lässt bei Drucklegung dieses „Der Dom im Dorf“ die Endabrechnung noch auf sich warten. Der Vorstand des Vereins sieht es aber als seine Pflicht, sobald die Endabrechnung vorliegt, die Mitglieder darüber zu informieren.

Neuberger Kulturtage 12. bis 19. Juli 2020

„Dass es uns möglich ist, Ihnen nach diesem für uns alle so schwierigen Frühling mit unserem Festival im Sommer Freude bereiten zu können, macht uns besonders stolz und glücklich.“

Unter Berücksichtigung aller Sicherheitsmaßnahmen haben wir für Sie auch heuer ein musikalisch vielfältiges Programm zusammengestellt. Klassische Konzerte mit Gästen wie Matthias Bartolomey oder Magda Amara, ein Wiedersehen mit der Steirischen Knöpferlstreich, eine Mischung aus Lesung und Liederabend mit Oscar-Preisträger Karl Markovics, Austro-Chansons von der großartigen Maria Bill, ein Jazzabend mit Stefan Sterzinger und ein Recital zu Ehren des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven - das alles erwartet Sie in unserer Festival-Woche im Juli.“



Stefan Vladar, Künstlerischer Leiter

| | | | |
|--------------------------|---|---|----------------------------------|
| Sonntag 12.07.2020 | Steirische Knöpferlstreich <i>Walzer, Marsch, Pascher, Jodler, Polka ... Volksmusik auf höchstem Niveau</i> | Manuela Gangl, Peter Frauscher, Herbert Gangl, Christine und Meinrad Lindschinger | Dormitorium 18.00 Uhr |
| Dienstag 14.07.2020 | Orgelwanderung <i>"Bach lernt Italienisch"</i> | Gottfried Holzer-Graf | Grünangerkirche 18.30 Uhr |
| Donnerstag 16.07.2020 | Jazzkonzert <i>"sterzinger III extended. Simple beautiful old school acoustic"</i> | Stefan Sterzinger, Gerald Preinfalk, Edi Köhldorfer, Franz Schaden, Jörg Mikula | Bahnhof Kapellen 19.30 Uhr |
| Freitag 17.07.2020 | MARIA singt BILL <i>"I mecht landen"</i> | Maria Bill, Michael Hornek, Krzysztof Dobrek, Andi Tausch | Dormitorium 19.30 Uhr |
| Samstag 18.07.2020 | WOCHENEND & SONNENSCHN <i>Texte und Musik</i> | Karl Markovics, Matthias Bartolomey, Stefan Vladar | Dormitorium 19.30 Uhr |
| Sonntag 19.07.2020 | Altenburger • Bartolomey • Amara <i>Werke von Haydn und Beethoven</i> | Christian Altenburger, Matthias Bartolomey, Magda Amara | Dormitorium 17.30 Uhr |
| Sonntag 19.07.2020 | Recital Stefan Vladar <i>Werke von Ludwig van Beethoven</i> | Stefan Vladar | Dormitorium 20.00 Uhr |

Termin- und Programmänderungen vorbehalten.

Kartenbestellungen

oeticket Bestellhotline: 0900-9496096

<https://www.neuberger-kulturtage.org>

Mitgliederbewegung

Wir begrüßen in unserem Verein als neue Mitglieder:

P. Florian Calice, Wien; Dr. Michael u. Hannelore Goritschan, Langenwang; Dr. Fritz u. Linda Hafner, NY-Paradis, Norwegen; Kurt Hofer, Mürzzuschlag; Sonja Lueger, Mürzzuschlag; Pfarrer Johann Mosbacher, Mürzzuschlag, Beate Pink-Quoilin, Königstetten und Dr. Maria Vadon, Graz.

Ein besonderer Glückwunsch gebührt unseren ältesten Mitgliedern:

90 und mehr Jahre alt sind folgende Mitglieder (in Klammern: das Geburtsjahr):

Gertrude Barth, Wien (1928); Dr. Alexander Buchmann, Wien (1926); Anneliese Dee, Bad Vöslau (1925); Mag. Alois Domian, Knittelfeld (1916 – 104 Jahre!); Josefa Ebner, St. Barbara im Mürztal (1926); Erna Eichhorn, Neuberg (1924); Prof. Dr. Othmar Förster, Wien (1926); Olga Fritsch, Schladming (1927); HR Dr. Inge Gnant, Baden (1927); Ernestine Grieshofer, Neuberg (1921); Gertraud Gruber, Neuberg (1929); Mag. Margarete Gruber, Wien (1919); Herta Haider, Wien (1930); Elisabeth Hemmelmayr, Wien (1927); Franz Herzog, Wien (1930); HR DI Nikolaus Hinterstoisser, Zell am See (1926); DI Erhard Kandler, Wien (1930); Dr. Ernst Kasa, Scheibbs (1930); Dorothea Kotrba, Mürzzuschlag (1924); Robert Leistentritt, Neuberg (1930); Gudrun Lietz, Kapfenberg (1924); SR Margarethe Neumayer, Mürzzuschlag (1922); Aloisia Reisz, Gunskirchen (1928); Sophie Riess, Neuberg (1927); Martha Scheifinger, Neuberg (1930); Zita Schrittwieser, Neuberg (1926); Dir.i.R. Otto Skalik, Wien (1929); Gräfin Therese Spiegelfeld, Kindberg (1927); Univ.-Prof. Dr. Rupert Springenschmid, München (1929); Amalia Sudy, Jagerberg (1922); Edith Sühs, Wien (1929); Dr. Wolfgang Widder, Graz (1929) und Martina Zorn, Neuberg (1921).

Wir, die „Freunde des Neuberger Münsters“ wünschen den Genannten alles Gute und Gottes reichen Segen. Wir hoffen, dass es ihre Gesundheit zulässt, ohne größere Beschwerden ihr Leben zu leben und in Freude auf ein langes und erfülltes Leben zurückblicken zu können.

Der Vorstand des Vereins möchte Ihnen, liebe „Freunde des Neuberger Münsters“, vielen Dank für ihre langjährige Treue zum Verein aussprechen und Sie bitten, auch weiterhin durch ihre Mitgliedschaft im Sinne der hehren Zielsetzung des Vereins zur Erhaltung und weiteren Verschönerung unseres Münsters beizutragen. Im vergangenen Jahr hat unser Verein mit einer Reihe gut gelungener Veranstaltungen und mit viel Dankbarkeit für das in

Werte Leserin, werter Leser!

Der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ setzt sich **für die Erhaltung unseres so schönen Münsters ein. Empfehlen Sie uns weiter!**

Jede Mitgliedschaft ist uns ein Ansporn und hilft dem Münster!

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann

Dietrich

**Dachdeckerei - Spenglerei
KFZ-SPENGLEREI**

Dach

8691 Neuberg an der Mürz, Hauptstraße 63
Tel. 03857/2223 od. 0676/399 55 21

diesen Jahren Geleistete den 50. Geburtstag gefeiert und all der Menschen gedacht, die dafür ihren Beitrag geleistet haben.

Sollten Sie in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis Leute kennen, die sich für Neuberg, insbesondere für das Münster interessieren, erzählen Sie es weiter. Vielleicht dürfen wir auf diese Weise bald wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen. Ein Anmeldeformular finden Sie auf der vorletzten Seite dieses Mitteilungsblattes.

Außerdem darf ich Sie bitten, uns Firmen, Geschäfte, Betriebe usw. zu nennen, die bereit wären, Inserate im „Der Dom im Dorf“ aufnehmen zu lassen. Es ist uns damit möglich, auch weiterhin unsere Zeitschrift, den „Der Dom im Dorf“, jährlich zweimal erscheinen zu lassen. Zu Ihrer Information: Ein Inserat der Größe etwa eines Viertelbogens kostet für ein einmaliges Erscheinen € 75.-, im Falle der Veröffentlichung in zwei Zeitungen € 140.-, die normaler Weise gewählte Variante. Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung beim Auftreiben weiterer Inserenten und selbstverständlich den Firmen und Betrieben, die uns bisher schon durch Ihre Zusage für die Veröffentlichung von Inseraten geholfen haben.

Wir trauern um die Mitglieder:

Ing Hans Damisch, Weyer; Pfarrer Franz Fink, Graz - Pischelsdorf; Elisabeth Förster, Wien; Johann Moser, Neuberg; Irmtraud Siegl, Neuberg; Emil Spreitzer, Mürzzuschlag und Bischof Dr. Johann Weber, Graz.

Wir sprechen den Angehörigen und Freunden der Verstorbenen unser tiefes Mitgefühl aus und werden alle unsere verstorbenen Mitglieder in guter und ehrender Erinnerung behalten. Wir danken den Verstorbenen für ihren Beitrag zur Erhaltung und weiteren Verschönerung des so prächtigen Münsters in Neuberg an der Mürz. Am Tag der Jahreshauptversammlung 2020, wahrscheinlich am Freitag, dem 13. November 2020 findet um 18:00 Uhr für alle Verstorbenen ein Gedenkgottesdienst im Münster statt und auch bei der Hauptversammlung wird ihrer gedacht.

Eine Bitte: Um die Mitgliederkartei immer auf dem letzten Stand zu haben, bitte ich Sie, werte Leserinnen und Leser, uns Veränderungen Ihrer Daten (Adressen, Titel, Todesfälle, ...) umgehend – wenn möglich schriftlich - bekannt zu geben. Hierher gehört auch die Bekanntgabe Ihres Geburtstages – für uns deshalb von Interesse, weil wir so unseren Mitgliedern zu runden, halbrunden und hohen Geburtstagen gratulieren können, was wir gerne tun und von vielen unserer Mitglieder auch sehr geschätzt wird.

Als Adressen können Sie verwenden:

Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“
Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz
Tel.: 03857/8225
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer
Wiesenweg Steinbachtal 32
1140 Wien
Tel.: 0699/123 79 650
E-Mail: dieter.litschauer@gmail.com



*„Der Geist des Herrn ruht auf mir,
denn er hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt,
damit ich den Armen
eine frohe Botschaft bringe.“
(Lk 4,18)*

Im Vertrauen auf Gottes Nähe und im Glauben an die Auferstehung geben wir bekannt, dass

Dr. h.c. Johann Weber

Bischof von Graz-Seckau (1969–2001)

am 23. Mai 2020 im 94. Lebensjahr zum himmlischen Vater heimgegangen ist.

Nach den Schrecken des Krieges begann Bischof Johann zunächst mit dem Studium der Germanistik, ehe er ins Priesterseminar eintrat und mit 23 Jahren am 2. Juli 1950, vor 70 Jahren, zum Priester geweiht wurde. Nach einigen Stationen als Kaplan und als Seelsorger der Katholischen Arbeiterjugend wurde er Pfarrer in Graz-St. Andrä. Am 10. Juni 1969 wurde er von Papst Paul VI. zum 56. Diözesanbischof von Graz-Seckau ernannt und am 28. September geweiht. In die knapp 32 Jahre seines apostolischen Dienstes fielen unzählige Begegnungen in den Pfarren und an verschiedenen Orten kirchlichen Lebens sowie viele Initiativen für ein Miteinander in der Steiermark – Katholikentag 1981, Papstbesuch 1983, Tag der Steiermark 1993, Zweite Europäische Ökumenische Versammlung 1997. Als Mitglied der Österreichischen Bischofskonferenz war er deren Vorsitzender in herausfordernden Zeiten zwischen 1995 und 1998. Sein Verständnis von Hirte-Sein führte ihn nach seiner Emeritierung ab 2001 zurück in die Pfarreseelsorge. Er blieb von Anfang an seinem bischöflichen Wahlspruch „Den Armen die frohe Botschaft zu verkünden“ treu.

Die Kirche unseres Landes verliert mit ihm einen faszinierenden Zeugen der Frohen Botschaft. Wir danken Gott für diesen wunderbaren Menschen, Priester und Bischof. Die Familie, Vertreter des kirchlichen und öffentlichen Lebens sowie Wegbegleiter nehmen auf Wunsch des Verstorbenen im Grazer Dom am 3. Juni 2020 um 13.15 Uhr Abschied. Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund der gesetzlichen Vorgaben in dieser herausfordernden Zeit leider nur geladene Gäste im Dom mitfeiern können. Das Requiem und die anschließende Beisetzung in der Bischofsgruft überträgt der ORF live und ermöglicht so ein gutes Mitfeiern.

Am Dienstag, 2. Juni, kann von 9 bis 18 Uhr von Altbischof Johann im Grazer Dom persönlich Abschied genommen werden; ein Kondolenzbuch liegt dort auf. Ein weiteres ist auf der diözesanen Homepage eingerichtet. In den steirischen Pfarren halten wir am 2. Juni abends Totenwachen und feiern während der Pfingstwoche ein Requiem. Auch am Dreifaltigkeitssonntag gedenken wir seiner in der Feier der Gottesdienste.

**Bischof Wilhelm Krautwaschl
für die Diözese Graz-Seckau**

**Eva, Friederun, Klaus mit Familien
für die Angehörigen**

Wir bitten, von Kranz- und Blumenspenden Abstand zu nehmen und im Sinn des Verstorbenen den Bischof-Johann-Weber-Fonds der Caritas zum Lebensunterhalt für Menschen in Not zu unterstützen (IBAN: AT08 2081 5000 0169 1187, BIC: STSPAT2GXXX, Bischof-Johann-Weber-Fonds).

Mit Bischof Dr. Johann Weber verliert unser Verein ein langjähriges, besonders treues Mitglied. Das Neuberger Münster war für ihn ein Herzensanliegen, wie er in vielen Äußerungen und Briefen betonte. Vielen Dank!

Mitgliedsbeiträge

Die Zahlscheine für den Mitgliedsbeitrag 2020 (Mindest-Mitgliedsbeitrag für eine Einzelperson: € 20.-, Mindest- Mitgliedsbeitrag für Ehepaare/Partnerschaften: € 28.-) sind dieser Vereinszeitung beigelegt. Ich bitte um möglichst rasche Überweisung des Mitgliedsbeitrages. Durch schnelles Einzahlen helfen Sie, Kosten sparen, Geld, das wir dringend für die umfangreichen Arbeiten im und um das Münster brauchen. Sie werden es verstehen, wenn ich sage, in einem solch großen Gebäude gibt es immer etwas zu tun!

Durch rasches Einzahlen helfen Sie auch, den Arbeitsaufwand des Kassiers und des Schriftführers zu verkleinern! Denken Sie immer daran, was Sie bewogen hat, diesem unseren Verein beizutreten, nämlich einen Beitrag zu leisten, dass unser „Dom im Dorf“, jenes Juwel des oberen Mürztales, das Neuberg in der ganzen Welt bekannt macht, die Bewunderung noch vieler Generationen erleben darf.

Sollten Sie den Erlagschein verlegt haben, verwenden Sie einen Überweisungsschein.

Empfänger: Freunde des Neuberger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;

Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Mürztal:

IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328; BIC: RZSTAT2G186

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer



**Raiffeisenbank
Mürztal** 

**Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raiffeisen.at/muerztal

Am Mi., 25. Dez. 2019 haben wir von Univ.-Prof. Dr. Rupert Springenschmid, München folgendes E-Mail erhalten. Prof. Springenschmid ist im abgelaufenen Jahr 90 Jahre alt geworden und seit 1995 Mitglied unseres Vereins. Er hat 2007 im „Der Dom im Dorf“ einen Beitrag über den berühmten Dachstuhl des Münsters in Neuberg geschrieben.

Sehr geehrter Herr Dr. Litschauer,

Ihr Geburtstags-Packerl war eine doppelte Überraschung. Ein solches Geschenk habe ich nicht erwartet, vor allem, weil ich doch als „Gastarbeiter in München“ nur mehr selten in mein, in meiner Wiener Zeit gebautes Haus in die Prein komme und daher auch nicht mehr so oft wie früher nach Neuberg. Aber jedes Jahr zur Zeit der Neuberger Kulturtage bin ich beim Eröffnungskonzert im großartigen Münster. Jedes Jahr wieder ein Ereignis in der Obersteiermark, welch ein Unterschied zum Theater, den „Festspielen“ in Reichenau! Eine Überraschung aber auch, weil ich nur einmal und das war vor langer Zeit, im Naturmuseum und in der Schließsteiner - Sammlung war und diesen Besuch fast vergessen habe. Die wunderschönen Aquarelle haben mich wirklich überrascht. Ich werde mir alles bei nächster Gelegenheit vor Ort gründlich ansehen und mich auch bemühen, einige meiner Enkel mitzunehmen. Vielen Dank für das schöne Buch!

Das ist heute auch eine willkommene Gelegenheit, mich für Ihre viele Mühe als Schriftführer im Münsterverein zu danken, Sie leisten einen großen Beitrag dazu, dass das Münster auch nach 550 Jahren mit Leben erfüllt wird und so bleibt, wie es war. Trotz einiger Schäden, die die Zeit eben mit sich gebracht hat. Ich darf Ihnen auch verraten, dass ich einmal meine Wiener Freunde aus meiner Studienzeit, als ich auch im Büro für Studentenwanderungen tätig war, in das Münster geführt habe. Sie waren alle sehr begeistert, Die meisten kannten es nicht. Auch nach einem Treffen meiner Fachkollegen der mitteleuropäischen Technischen Universitäten in Graz habe ich die Gruppe ins Münster geführt und wir konnten auch den Dachstuhl besichtigen. Sogar die Kollegen aus Graz kannten Neuberg nicht! Alle waren sehr beeindruckt. Was damals geleistet wurde, war Baukunst im besten Sinne des Wortes!

*Halten Sie auch weiterhin Neuberg die Treue!
Ihr Rupert Springenschmid*

Röststation

Spezialitäten Kaffeerösterei

Öffnungszeiten:

Mittwoch -Samstag von 11:00 -20:30

Sonn- & Feiertag von 9:00 - 18:30

Montag und Dienstag ist Ruhetag



Kontakt:

Bahnhofstraße (Kapellen) 2
A-8691 Neuberg an der Mürz

Tel.: +43 (0)3857 20511
Mobil: +43 (0)681 10505190
Internet: www.roeststation.at
facebook.com/Roeststation
E-Mail: office@roeststation.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich / Wir möchte(n) ab 2020 dem Verein „**Freunde des Neuberger Münsters**“ beitreten und erkläre(n) mich (uns) bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

€ _____ *) zu entrichten.

*) Mindestbeitrag: Einzelperson € 20,- bzw. Ehepaar/Partnerschaft € 28,-

| | | |
|--------------|----------------|--------------|
| Familienname | Vorname, Titel | Geburtsdatum |
|--------------|----------------|--------------|

| | | |
|--------------|----------------|--------------|
| Familienname | Vorname, Titel | Geburtsdatum |
|--------------|----------------|--------------|

| | |
|----------|--------|
| PLZ, Ort | Straße |
|----------|--------|

| | |
|--------------|------------------|
| Anmeldedatum | Unterschrift(en) |
|--------------|------------------|

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit der Gründung im Jahr 1969 setzt sich der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ den Statuten entsprechend für die Erhaltung und für die weitere Verschönerung des so prächtigen Neuberger Münsters ein und hat mitgeholfen, dieses Juwel des oberen Mürztales zu dem zu machen, wie es sich heute präsentiert. Mit viel Engagement haben seinerzeit Neubergerinnen und Neuberger den Verein gegründet und zur Blüte gebracht. Es braucht immer wieder neue Kräfte, die den Verein weitertragen und so dem Münster dienen. Empfehlen Sie uns weiter! Vielleicht können wir auf diese Weise wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen.

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann



neuberger
laboreinrichtungen



neuberger holzverarbeitung gmbh

8692 neuberg an der mürz • lechen 14

tel.: +43 (0) 3857 8205-0 • fax: +43 (0)3857 8205-30

mail: office@neuberger-holz.at

web: www.neuberger-laborbau.at



€ 0,85
Porto
oder im
Pfarramt
abgeben



An den Verein
Freunde des Neuberger Münsters

Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz



**Behalten Sie die „stehende Muttergottes mit Kind um 1480/1490“
in Erinnerung und tragen Sie dazu bei, sie wiederzufinden!**

In der Kanzlei der Pfarre Neuberg sind folgende Exponate erhältlich:

- Bild in Holzrahmen 21 x 30 cm, Gold beschichtet € 25,-
- Bild in Holzrahmen 20 x 25 cm, Gold lackiert € 19,-
- Doppelseitiges Billet DIN A6 (und Kuvert) € 1,59
- Ansichtskarte DIN A6 € 0,80

Bestellung unter folgenden Adressen:

Röm. -kath. Pfarre Neuberg, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

GASTHOF
SCHÄFFER
genießen · wohlfühlen

Hauptstraße 9, 8692 Neuberg an der Mürz • Tel: 03857/8332
www.gasthofschaeffler.at • genuss@gasthofschaeffler.at

